

# Online-Petition gegen Windkraftausbau

## Ettelner sammeln Unterschriften

**Etteln** (per). Mit einer Petition an Landrat Manfred Müller wehren sich Ettelner Bürger gegen weitere Windkraftanlagen in ihrem Ort. Initiator Michael Henniges hat im Internet die Petition online gestellt und ruft Gleichgesinnte auf, das Anliegen zu unterstützen. Knapp 100 Unterschriften sind binnen kürzester Zeit zusammengekommen.

Auslöser für Henniges' Begehren ist ein Urteil des Verwaltungsgerichts Minden vom 28. September, das die Aufhebung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Borchten zur Folge hat (Az.: 11 K 2120/15). Da Windkraftanlagen (WKA) im Außenbereich laut Baugesetzbuch privilegierte Bauvorhaben sind, können Investoren damit nun auch Anlagen zur Genehmigung beantragen, die außerhalb der bis dato ausgewiesenen Vorrangzonen liegen. Dass die Befürchtungen der Anwohner nicht aus der Luft gegriffen sind, zeigt der Umstand, dass beim Kreis Paderborn bislang mehr als 30 Anträge für die Errichtung von Windrädern auf Ettelner Gebiet vorliegen.

Die Gemeinde Borchten hatte jüngst in einer Sondersitzung des Rates beschlossen, einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen. Dadurch wird für rund die Hälfte der beantragten Windkraftanlagen eine aufschiebende Wirkung für die

Dauer eines Jahres erzielt. Gleichzeitig kündigte Bürgermeister Reiner Allerdissen an, gegen das Mindener Urteil Rechtsmittel einzulegen. Der Landrat hat sich zu dieser Frage noch nicht positioniert. Die Frist, Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Berufung einzulegen, läuft am 11. November aus.

Michael Henniges will unabhängig vom Ausgang der juristischen Auseinandersetzung erreichen, dass keine Windräder außerhalb der ursprünglich festgelegten Windvorrangzonen gebaut werden dürfen. Zudem soll auch an der von der Gemeinde festgelegten Höhenbegrenzung von 100 Metern festgehalten werden. »Die Angelegenheit sollte im Petitionsausschuss des Landes NRW behandelt werden, zumal sowohl die gewählten Vertreter des Gemeinderates – quer durch alle politischen Parteien – als auch die betroffenen Bürger den weiteren Ausbau der WKA ablehnen. Es kann in einem Rechtsstaat nicht sein, dass die Gerichtsinstanzen den Willen der Politik und der Bürger aushebeln. Darüber hinaus ist festzustellen, dass im Kreis Paderborn schon jetzt die größte Dichte an WKA in ganz NRW besteht«, argumentiert Henniges.

